

BdSJ Friedensgebet

Lied: So ist Versöhnung - GL 809

Einleitende Gedanken:

„Wir leben Gemeinschaft“ – Unser Diözesanmotto als BdSJ gilt vor Ort – und weltweit, u. a. mit unserem Paten-Projekt „Amani na uhaki – Für Frieden und Gerechtigkeit“ zur Resozialisierung von Kindersoldaten im Kongo. Auch viele unserer Schützenbruderschaften und Jungschützengruppen haben bei der Flutkatastrophe im Ahrtal im vergangenen Jahr und durch Spenden- und Sammelaktionen jetzt während des Krieges in der Ukraine gezeigt, dass „Gemeinschaft“ für uns keine Floskel ist – und dass wir Schützen dabei über den Tellerrand hinausschauen.

Auch in diesem Friedensgebet weiten wir den Blick. Nicht geographisch, sondern perspektivisch: Als katholischer Jugendverband ist unsere Perspektive der Himmel: Unser Glaube im BdSJ ist geerdet und „gehimmelt“.

In diesem Friedensgebet leben wir Glaubens-Gemeinschaft: vor ort- und weltweit. Mit der Bitte um Frieden sind wir verbunden mit den Menschen in der Ukraine und mit allen, die derzeit unter Krieg, Terror und Gewaltherrschaft, Verfolgung, Flucht und Vertreibung leiden. Frieden, Freiheit und Gerechtigkeit sind nämlich leider weltweit gesehen NICHT der Normalzustand, sondern die Ausnahme.

Darum lasst uns beten mit dem BDKJ-Gebet für den Frieden in der Welt:

Eröffnungsgebet:

Gott, Teile unserer Welt versinken im Chaos. Vor Gewalt, Terrorakten und Kriegen in der Ukraine, im Nahen und Mittleren Osten, in Afrika und an vielen anderen Orten dieser Erde stehen wir oft sprachlos da. Wir bitten Dich: Sende Deinen Geist und ERÖFFNE WEGE ZUM FRIEDEN damit Kinder, Jugendliche und Menschen aller Altersgruppen Frieden und Freiheit, Sicherheit und Zukunft mit einander und für einander gestalten. AMEN.

Schrifttext

(evtl. können die TeilnehmerInnen jeweils reihum eine „Seligpreisung“ vorlesen)

Hören wir die Friedensbotschaft aus dem Evangelium nach Matthäus:

Als Jesus die vielen Menschen sah, stieg er auf den Berg. Er setzte sich und seine Jünger traten zu ihm. Und er öffnete seinen Mund, er lehrte sie und sprach:

Selig, die arm sind vor Gott; / denn ihnen gehört das Himmelreich.

Selig die Trauernden; / denn sie werden getröstet werden.

Selig die Sanftmütigen; / denn sie werden das Land erben.

Selig, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit; / denn sie werden gesättigt werden.

Selig die Barmherzigen; / denn sie werden Erbarmen finden.

Selig, die rein sind im Herzen; / denn sie werden Gott schauen.

Selig, die Frieden stiften; / denn sie werden Kinder Gottes genannt werden.

Selig, die verfolgt werden um der Gerechtigkeit willen; / denn ihnen gehört das Himmelreich.

Selig seid ihr, wenn man euch schmäht und verfolgt und alles Böse über euch redet um meinetwillen.

Freut euch und jubelt: Denn euer Lohn wird groß sein im Himmel. So wurden nämlich schon vor euch die Propheten verfolgt.

Lied: Selig seid ihr... GL 458

Ansprache:

Anstelle einer der Ansprache kann auch einer der folgenden Vorschläge genommen werden:
Die Friedenslitanei, die Geschichte oder die Meditation

Vorschlag 1 - Friedenslitanei

Herr, erbarme dich

Christus, erbarme dich

Herr, erbarme dich

Gott Vater, du verkündest Frieden deinem Volk. - **Erbarme dich unser!**

Gott Sohn, du nennst die Friedensstifter selig.

Gott Hl. Geist, du bist die Kraft, die Frieden ermöglicht.

Hl. Dreifaltiger Gott, du ruft uns, mitzubauen am Reich des Friedens und der Gerechtigkeit.

Angesichts des Krieges in der Ukraine, der Spaltung des Ostens und der Annexion der Krim -

Stärke die Sehnsucht nach Frieden

Angesichts des Bürgerkriegs in Syrien, der zerbombten Städte und angesichts der unzähligen

Toten - Angesichts der Stammeskonflikte im Südsudan, der Machtkämpfe der Regierenden

und der Gegensätze der Religionen

Angesichts der Entführungen von 300 Mädchen in Nigeria, von Verschleppungen und

Geiselnahmen in so vielen Ländern der Welt

Angesichts des immer wieder stockenden Friedensprozesses im Hl. Land, der ständigen

Provokationen und einer unüberwindlichen Mauer

Angesichts der Probleme in Ägypten mit demokratischen Strukturen, Präsidentenwahlen und

religiösen Konflikten

Angesichts des Abzugs der westlichen Truppen aus Afghanistan, des Terrors der Taliban und

der Sorge um die weitere Entwicklung des Landes

Angesichts aller Terroranschläge, Gewalttaten und Verbrechen auf der ganzen Welt

In der ganzen Welt - **lass Frieden wachsen**

In den Herzen der Menschen

Wenn Hass und Neid aufkommen will

Wenn Streit schwelt

Wenn Kriege drohen In Ost und West

Überall, wo Gewalt und Menschenverachtung herrschen

Überall, wo Menschen sich über Menschen erheben

Überall, wo ein uralter Streit herrscht

Überall, wo Unversöhnlichkeit zu spüren ist

Wenn Menschen einander fertig machen wollen

Wenn Menschen schlecht übereinander reden

Wenn Menschen sich wegen Kleinigkeiten nicht mehr anschauen

Wenn Menschen einander nichts gönnen

Wenn Menschen nicht nachgeben können

In unseren Familien und Nachbarschaften

Wo ein klärendes Gespräch nötig ist — **schenke Gedanken des Friedens**

Im Gespräch zwischen Jung und Alt

Überall, wo Politik gemacht wird

Überall, wo ich Streit beginne
Überall, wo ich am Unfrieden beteiligt bin
Wo Andersdenkende ausgeschaltet werden
Wo wir ungerecht Chancen verteilen
Wo wir Unterschiede machen
Wo wir an Mauern und Grenzen stoßen
Wo wir Menschen nur benützen
Wo wir die Augen verschließen
Wo sich Gleichgültigkeit breit macht
Wo unser Einsatz gefordert ist
Herr, mit deiner guten Schöpfung - **lass uns in Frieden leben**
Mit allen Menschen
Mit den Fremden in unserer Umgebung
Mit den Benachteiligten in unserer Nähe
Mit den Andersdenkenden in unserer Gesellschaft
Mit den Kollegen und Kolleginnen am Arbeitsplatz
In unseren Schulklassen
In unseren Familien
In unseren Vereinen und Gruppen
In unseren Pfarrgemeinden
In unser Herz - **lege deinen Frieden**
In unsere Gedanken
In unsere Worte
In unsere Unruhe
In unseren Stress und unsere Hetze
In unsere Taten
In unsere Gesten
In unseren Glauben
In unser Christsein

Vorschlag 2: Geschichte: Wie spielt man Frieden?

Der russische Schriftsteller Leo Tolstoi erzählt: Ein älterer Mann beobachtet Kinder beim Spielen. Sie hatten alle Pistolen und Gewehre in der Hand und ballerten spielend aufeinander los. Immer wieder ließ sich ein Kind fallen und spielte den Verwundeten oder Erschossenen. Der Mann ging auf die Kinder zu und fragte: „Was spielt ihr?“ – „Wir spielen Krieg“, antworteten die Kinder, „und das macht einen Riesenspaß!“ Daraufhin fragte sie der Mann: „Wie kann man Krieg spielen? Ihr wisst doch, wie schlimm ein Krieg ist. Ihr habt sicher schon Bilder davon im Fernsehen oder im Internet gesehen. Im Krieg verlieren Menschen ihr Leben, werden verwundet, Kinder verlieren ihre Väter, Frauen ihre Männer, Menschen ihre Heimat. Es ist nicht schön, Krieg zu spielen. Ihr solltet lieber Frieden spielen!“ „Das ist eine großartige Idee“, sagten die Kinder. Sie setzten sich zusammen, überlegten, schwiegen, tuschelten miteinander und schwiegen wieder. Schließlich stand ein Kind auf, ging zu dem Mann und fragte: „Wie spielt man den Frieden?“

Impulsfrage: Wie spielt man Frieden? Wann ist Frieden?

Es kann sich jeder TN in Stille überlegen „wann / was Frieden ist, oder es folgt eine spontane Runde, in der jeder unkommentiert den Satz ergänzt: Friede ist...

Vorschlag 3: Meditation: Kurtmartin Magiera, „Friede ist möglich.“

Auf ein Wort, ihr Christen:

Die Welt hat eine Frage.

Die Welt kann nicht warten.

Die Welt braucht eine Antwort.

Die Welt stirbt am Krieg!

Herr, gib uns den Mut zur Antwort.

Die Antwort heißt: FRIEDE!

Und Friede ist möglich.

Friede konkret:

Tun, was man kann

Den ersten Platz nicht begehren.

Die Drohung nicht aussprechen.

Den Freund nicht verraten.

Den Gegner nicht verhöhnen.

Den Eigennutz unterordnen.

Das Trennende ausräumen.

Die andere Meinung achten.

Den Schlag nicht zurückgeben.

Die Beleidigung zurücknehmen.

Den Krieg ächten.

Auf Ausgleich drängen.

Den ausgebrochenen Krieg beenden.

Nachteile in Kauf nehmen.

Unrecht verabscheuen.

Guten Rat annehmen.

Tun, was man kann!

Herr, gib uns den Mut zur Antwort.

Die Antwort heißt FRIEDE!

Und Friede ist möglich.

Amen.

Vorschlag 4: Parabel von den beiden Wölfen:

Einst setzte sich ein Cherokee-Indianer zu seinem Enkel ans Lagerfeuer, um ihm etwas über das Leben zu erzählen: „In meinem Innern geht ein Kampf vor sich“, sagt er zu dem Jungen. „Es ist ein schrecklicher Kampf zwischen zwei Wölfen. Der eine ist böse – er ist voller Wut, Eifersucht, Arroganz, Gier, Sorgen, Kummer, Lügen, Faulheit und Selbstmitleid.“

Und er fährt fort: „Der andere ist gut – er ist erfüllt von Liebe, Freude, Frieden, Großzügigkeit, Wahrheit, Einfühlungsvermögen, Mut, Demut und Glauben. Eine solcher Kampf findet im Herzen aller Menschen statt, auch in dem deinen“.

Der Enkel denkt ein paar Minuten darüber nach und fragt dann seinen Großvater: „Welcher Wolf gewinnt? - Der alte Cherokee antwortet einfach: „Der, den man füttert“.

Lied: Ubi caritas et amor - GL 285

Fürbitten:

In allen anwesenden Muttersprachen (oder in den Fremdsprachen, die ihr sprecht), wird die EINE Bitte ausgesprochen:

Herr, gib uns deinen Frieden!

May peace prevail on earth!

Paix sur la terre!

Dona nobis pacem!

Es kann an dieser Stelle auch das Friedensgebet aus dem „Jungschützenbetbuch II“ gebetet werden oder der aus dem „Gotteslob“ die Andacht um Frieden Nr. 680,2

Zu den Bitten kann jeweils ein Friedenslicht entzündet werden.

Lied: Herr, gib uns deinen Frieden – GL 800

Beten wir das Gebet, das alle Konfessionen, Völker und Nationen verbindet - beten wir es in unserer jeweiligen Muttersprache.

Vater Unser...

Auf gleiche Weise grüßen wir auch Maria, die Patronin aller Jugendverbände, die wir als „Königin des Friedens“ verehren bitten wir sie um ihren mütterlichen Schutz:

Gegrüßet seist du, Maria ...

Schlussgebet:

Beten wir zum Abschluss das bekannte Friedensgebet aus Frankreich- verfasst kurz vor dem Ausbruch des ersten Weltkrieges 1913, denn der erste Bauplatz des Friedens ist das eigene Herz:

Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens, dass ich liebe, wo man hasst; dass ich verzeihe, wo man beleidigt; dass ich verbinde, wo Streit ist; dass ich die Wahrheit sage, wo Irrtum ist; dass ich Glauben bringe, wo Zweifel droht; dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält; dass ich Licht entzünde, wo Finsternis regiert; dass ich Freude bringe, wo der Kummer wohnt.

Herr, lass mich trachten, nicht, dass ich getröstet werde, sondern dass ich tröste; nicht, dass ich verstanden werde, sondern dass ich verstehe; nicht, dass ich geliebt werde, sondern dass ich liebe. Denn wer sich hingibt, der empfängt; wer sich selbst vergisst, der findet; wer verzeiht, dem wird verziehen; und wer stirbt, der erwacht zum ewigen Leben.

Segen:

Bitten wir um Gottes Segen für uns und alle, für die wir gebetet haben. Bitten wir um den Segen mit dem Segensgebet des Hl. Martin aus dem 4. Jahrhundert, als alle christlichen Konfessionen – katholisch, orthodox, evangelisch- noch eins waren:

Herr, segne meine Hände, dass sie behutsam seien, dass sie halten können, ohne zu Fesseln zu werden, dass sie geben können ohne Berechnung, dass ihnen innewohnt die Kraft zu trösten und zu segnen. Herr, segne meine Hände!

Herr, segne meine Augen, dass sie Bedürftigkeit wahrnehmen; dass sie das Unscheinbare nicht übersehen, dass sie hindurchschauen durch das Vordergründige, dass andere sich wohlfühlen können unter meinem Blick. Herr, segne meine Augen!

Herr, segne meine Ohren, dass sie deine Stimme zu erhörchen vermögen, dass sie hellhörig seien für die Stimme in der Not, dass sie verschlossen seien für Lärm und Geschwätz, dass sie das Unbequeme nicht überhören. Herr, segne meine Ohren!

Herr, segne meinen Mund, dass er Dich bezeuge, dass nichts von ihm ausgehe, was verletzt und zerstört, dass er heilende Worte spreche, dass er Anvertrautes bewahre. Herr, segne meinen Mund!

Herr, segne mein Herz, dass es Wohnstatt sei Deinem Geist, dass es Wärme schenken und bergen kann, dass es reich sei an Verzeihung, dass es Leid und Freude teilen kann. Herr, segne mein Herz!

So segne uns der dreifaltige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist!

Lied: Wo Menschen sich vergessen – GL 798